

Gemeinde Jestetten

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates
am: 20. Januar 2022
Tagungsort: Gemeindehalle Jestetten
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 20:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Bürgermeister Dominic Böhler

Mitglieder:	GR Lothar Altenburger	CDU
	GR Andreas Merk	CDU
	GR Jürgen Osswald	CDU
	GR Dr.sc.tech.Konrad Schlude	CDU
	GR'in Katja Steinbeißer	CDU
	GR Vincent Ziegler	CDU
	GR'in Stefanie Cox-Kübler	FWV
	GR'in Angelika Hämmerle	FWV
	GR'in Lotti Herrmann	FWV
	GR Michael Metzger	FWV
	GR Stephan Bierwagen	SPD
	GR Peter Haußmann	SPD
	GR Elio Ritacco	SPD
	GR Henry Brückel	GRÜNE
	GR Reimund Hartmann	GRÜNE
	GR'in Gaby Kettner	GRÜNE
	GR Markus Weißenberger	GRÜNE

Ferner waren anwesend:

Rechnungsamtsleiterin Mihailowitsch
Ortsbaumeisterin Fischer
Hauptamtsleiterin Fischer als Schriftführerin
Landschaftsplaner zu TOP 1
Pressevertreter

Es fehlte: GR'in Irmgard Bäumle SPD (e)

Zuhörer: 7

Die Sitzungseinladung ist den Gemeinderäten am 12.01.2022 zugegangen.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Gegen die Erörterung der Tagesordnung entsprechend der Einladung werden keine Bedenken erhoben. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TAGESORDNUNG

1. Vorstellung der Planung zur Neugestaltung des Schulhofes der Realschule Jestetten im Bereich der ehemaligen Gewerbeschule;
Beratung und Beschlussfassung;
2. Bericht über die örtliche Kinder- und Jugendarbeit;
3. Bauantrag zum Neubau eines Bio-Lebensmittelmarktes mit Motel und Tiefgarage, Flst.Nrn. 450, 450/2 und 445/4, Gemarkung Jestetten, Schaffhauser Straße;
4. Bekanntgaben
 - 4.1 der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung;
 - 4.1.1 7.Änderung des Bebauungsplans „Schaffhauser Straße – Saarstraße“; hier: Zustimmung zu den städtebaulichen Verträgen mit den Vorhabenträgern
 - 4.2 Sonstige Bekanntgaben;
-Keine.-
5. Verschiedenes;
 - 5.1 Beschilderung von Tempo 30 Zonen
 - 5.2 Sanierung der Holzbrücke Rheinau
6. Frageviertelstunde;
-Keine Wortmeldungen.-

1.

Vorstellung der Planung zur Neugestaltung des Schulhofes der Realschule Jestetten im Bereich der ehemaligen Gewerbeschule; Beratung und Beschlussfassung

Ortsbaumeisterin Fischer geht kurz auf die Historie ein und merkt dabei an, dass dieser Schulhofteil während der Umbauphase der ehem. Gewerbeschule in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Man habe auf dem Gelände u.a. einen alten Heizöltank gefunden. Den ursprünglichen Plan, zwischen dem Hauptgebäude und der ehem. Gewerbeschule einen überdachten Steg zu bauen, habe man zwischenzeitlich verworfen. Neben Kostengründen waren dafür auch Überlegungen zum Rettungsweg und zum Winterdienst entscheidend. Wichtig war außerdem, die bisherige Fußwegverbindung zwischen den beiden Gebäuden hindurch zu erhalten.

Landschaftsplaner merkt einleitend an, dass sein Auftrag gewesen ist, den Zwischenbereich zwischen den beiden Gebäuden zu organisieren. Dazu habe er Aufschüttungen zur Angleichung des Höhenniveaus vorgesehen. Er zeigt seine Vorschläge anhand eines Vorentwurfplans. Er sieht versickerungsfähiges Betonpflaster vor, strukturiert durch verschiedene Pflanzflächen. Es soll drei Sitzflächen geben, eine davon als grünes Klassenzimmer bezeichnet. Darüber hinaus wird es evtl. eine Tischtennisplatte geben, eine separate Holzterrasse, Fahrradbügel, einen Abgang mit Grünfläche und eine Anpassung als Übergang zur Straße. In Richtung Schlossbergstraße sind zwei herausnehmbare Poller vorgesehen, um das Befahren mit Autos zu verhindern. Die Pflasterfläche wird um das Gebäude herumführen. Jenseits davon ist eine naturnahe Wiese eingeplant. Herr **betont**, dass bei diesem Auftrag wesentlich ist, eine Platzstruktur zu schaffen.

Ortsbaumeisterin Fischer ergänzt, dass dieser Schulhofteil bewusst relativ schlicht gehalten werden soll mit einem geringen Angebot an Spielmöglichkeiten. Schon wegen der Aufsichtspflicht soll der Hauptschulhof weiterhin unten beim Hauptgebäude sein. Als Ausblick zeigt sie einen Plan, der die beiden Schulhofteile über einen Treppenlauf mit bühnenartigen Sitzelementen verbindet. Sie regt an, zunächst einmal das Nutzerverhalten zu beobachten und die Verbindung gegebenenfalls später auf Wunsch zu ergänzen.

Bürgermeister Böhler erkundigt sich nach den Kosten. **Landschaftsplaner** beziffert diese mit 287.000 € ohne die Stufenanlage zur Verbindung der beiden Schulhofteile. Er merkt an, dass von diesen 287.000 € 65.000 € bei der Gewerbeschule als Außenanlage im Haushaltsansatz enthalten sind. Er führt aus, dass das Gelände eine Gesamtfläche von 1.500 m² umfasst. Davon sind allein 700 m² mit Pflastersteinen belegt. Die durchschnittlichen Kosten belaufen sich somit auf 160 €/m². Die verwendeten Materialien seien nicht besonders teuer.

Gemeinderätin Steinbeißer spricht das Thema Barrierefreiheit an und verweist dazu auf die Stufen und Treppen. **Landschaftsplaner** erinnert an die barrierefreie Verbindung zwischen beiden Gebäuden. Abgesehen davon sei eine Barrierefreiheit aber nicht herstellbar. Die Situation entspreche dem bisherigen Status Quo. Über den bestehenden Fuß- und Radweg könne man außen herum auch zum unteren Teil des Hauptgebäudes gelangen. **Gemeinderat und Rektor Haußmann** ergänzt, dass die Barrierefreiheit tatsächlich ein Thema gewesen ist. Da es sich bei der Sanierung der ehem. Gewerbeschule um einen Umbau im Bestand gehandelt habe, sei es nicht möglich gewesen Barrierefreiheit zu erreichen. Bei der eingezeichneten Treppe im Entwurf handle es sich um einen reinen Fluchtweg, der in der Regel nicht genutzt wird.

Gemeinderat Altenburger, der eine Übermöblierung befürchtet hat, zeigt sich angenehm überrascht vom Entwurf. Er merkt an, dass man bei Beginn der Planung zur Sanierung der ehem. Gewerbeschule noch von einer dreizügigen Realschule ausgegangen sei, die man nach jetzigem Kenntnisstand voraussichtlich nicht mehr brauchen wird. Bei Zweizügigkeit

hätten im Gebäude der Realschule eigentlich alle Klassen Platz. Er könnte sich vorstellen, dass man im Gebäude der ehem. Gewerbeschule evtl. in einigen Jahren einen Kindergarten im Kellergeschoss unterbringen könnte, wenn man diese Räume nicht mehr für die Realschule benötigen sollte. Er freut sich aus diesen Gründen über die sparsame Planung. Wegen der Nähe zum Multifunktionsplatz sei viel Möblierung entbehrlich. Es gäbe Details die man kritisieren könnte, wie z.B. den gepflasterten Außenhof im hinteren Teil mit dem er aber leben könne.

Bürgermeister Böhrer regt an, die künftige Entwicklung zu beobachten und über die Nutzung der ehem. Gewerbeschule in den nächsten Jahren evtl. erneut zu diskutieren.

Zum Thema Barrierefreiheit ergänzt **Gemeinderat und Architekt Osswald**, dass der ursprünglich geplante Steg eine barrierefreie Verbindung zwischen beiden Gebäuden dargestellt hätte. Durch die jetzt geplante Aufschüttung wird dieser Zweck ebenfalls erreicht. Im sanierten Gebäude ist eine behindertengerechte Toilette vorhanden. Auf diese Weise steht gehbehinderten Personen oder Rollstuhlfahrern in diesen beiden Gebäuden ein WC im Erdgeschoss und eines im Obergeschoss zur Verfügung.

Gemeinderat Hartmann lobt den schlüssigen Entwurf, der ohne Schnörkel alles beinhaltet was notwendig ist. Die Planung ergibt ein einheitliches Bild und bewege sich auch finanziell im Rahmen. Er regt an, die vorgeschlagene Tischtennisplatte zu realisieren. Er erkundigt sich, wann mit der Fertigstellung gerechnet werden kann. **Ortsbaumeisterin Fischer** hält hier die Sommerferien 2022 für realistisch. Sie erhofft sich mehr Angebote, wenn die Ausführungsfrist nicht ganz so kurz bemessen ist. Sie merkt am Rande an, dass von der Schule an der Rheinschleife eine provisorische Treppe hierhergebracht worden ist, die man nutzen kann. **Gemeinderat Altenburger** befürchtet, dass sich die Baumaßnahme bis zum nächsten Jahr ziehen könnte.

Gemeinderat Ziegler wertet den Entwurf als gelungen. Auch das grüne Klassenzimmer sei gut. Kleinere Kürzungen könnte er sich vorstellen, wie z.B. die Streichung der Pflasterung rund um das Gebäude. **Ingenieur** zeigt Fotos und erklärt, dass der Streifen rund um das Gebäude zwischen 1,50 m und 1,70 m breit ist und somit insgesamt keine sehr große Fläche darstellt. Der Pflasterstreifen sei gut für den Unterhalt und schütze das Gebäude auch vor Vegetation. Die Einsparung des hinteren Hofplatzes mit seiner Fläche von 6 m x 7 m würde lediglich 2.500 € einsparen. Entwässerungsrinnen braucht es ohnehin. In den kalkulierten Kosten seien auch die notwendigen Fundamente und Gräben sowie die Beleuchtung enthalten. **Gemeinderat Altenburger** regt an, die Details mit der Schule zu besprechen. **Gemeinderat Ziegler** könnte sich vorstellen, dass auch ein Schotterstreifen ausreichen würde. Er erkundigt sich, ob in den Kosten auch die direkte Verbindung der beiden Schulhöfe untereinander enthalten ist. **Landschaftsarchitekt** verneint.

Rektor und Gemeinderat Haußmann hat den Planentwurf auch mit seinem Hausmeister besprochen. Der Weg rund um das Gebäude wird nicht als notwendig erachtet. Der mit „grünes Klassenzimmer“ bezeichnete Bereich gehe nicht auf einen expliziten Wunsch der Realschule zurück, sondern diene vor allem der Hangbefestigung. Es handle sich nicht um Luxus und die Bezeichnung „grünes Klassenzimmer“ wecke falsche Vorstellungen. Zum ursprünglich geplanten Steg merkt er an, dass er gewünscht worden ist, weil die Schüler zwischen beiden Gebäuden hin und her wechseln.

Gemeinderat Osswald lobt das Konzept, das nur das Nötigste enthalte, als stimmig. Das Gebäude sei frei gestellt worden um es abdichten zu können. Der Entwurf überwindet mit geringstem Aufwand die Höhenunterschiede. Die räumliche Trennung der beiden Schulen begründet er mit der historischen Entwicklung. Es sei damals wichtig gewesen, das Gebäude der früheren Grundschule von der Realschule zu trennen. Heute dagegen würde es die Attraktivität steigern, beide Realschulgebäude miteinander zu verbinden. Er würde deshalb auch die Verbindung der Schulhöfe sehr unterstützen.

Auf Frage von **Gemeinderat Ziegler** erklärt **Landschaftsarchitekt** , dass die Verbindung beider Schulhofteile zusätzlich 55.000 € netto kosten würde. **Gemeinderat Ziegler** schlägt eine Verbindung mit einfacheren Mitteln vor. Es sei seiner Meinung nach unsinnig, die bestehende Bühne abzureißen und sie etwas weiter rechts wieder zu bauen. **Gemeinderat und Rektor Haußmann** stimmt dem grundsätzlich zu. Bei der hier vorgeschlagenen aufwendigeren Variante wurde ein künstlerisches Element geschont, bei dem es sich jedoch nur um einen Betonkreis handelt. **Ortsbaumeisterin Fischer** zeigt dazu Fotos von dem Bereich des unteren Schulhofes, der für die Verbindungstreppe vorgesehen ist. **Landschaftsarchitekt** bestätigt, dass es auch möglich wäre, die Verbindungstreppe etwas nach Nordosten zu verschieben. Gegenüber seinem Vorschlag würde dies zwar einen kleinen Umweg bedeuten, der aber wesentlich kürzer wäre als der jetzige Weg zwischen beiden Schulhofteilen. Er zeigt die vorgeschlagene Lage des Verbindungsweges auf Bitte von **Bürgermeister Böhler** auf dem Lageplan. Er wird diesen Vorschlag prüfen. Gegenüber dem Istzustand wäre das auf jeden Fall eine Verbesserung.

Gemeinderat Bierwagen fragt nach, weshalb man nicht den kürzesten Weg einplant und das Gelände insgesamt absenkt. **Gemeinderat Haußmann** ist bisher davon ausgegangen, dass eine Geländeaufschüttung notwendig ist. **Gemeinderat und Architekt Osswald** stellt klar, dass es hier nicht um große Erdbewegungen geht. Es sei lediglich darum gegangen, eine ebene Schulhoffläche zu erzielen. Eine Verbindung zwischen den beiden Schulhofteilen sei wichtig, auch wenn die Schüler diesen Weg vermutlich wenig nutzen werden.

Landschaftsarchitekt schlägt vor, dass er diese Alternative prüfen und in die Ausschreibung miteinbeziehen wird. **Gemeinderat Altenburger** meint, dass man die alternative Verbindung beider Schulhöfe zu den Kosten bekommen könnte, die man mit dem Verzicht des hinteren Pflasterplatzes einspart.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Neugestaltung des Schulhofes im Bereich der ehem. Gewerbeschule entsprechend dem vorgestellten Entwurf mit Ausnahme des hinteren Betonpflasterplatzes auf den verzichtet werden soll. Zusätzlich soll es eine kleine Treppe geben, die die beiden Schulhofteile verbindet.

Gemeinderat und Architekt Osswald merkt an, dass im Bauantrag für die ehem. Gewerbeschule noch ein Verbindungssteg zwischen beiden Gebäuden vorgesehen ist. Um den Bauantrag auch formal abschließen zu können, sei es notwendig über den Steg auch formal Beschluss zu fassen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den ursprünglich geplanten Steg zwischen den beiden Gebäuden der Realschule nicht zu bauen.

2.

Bericht über die örtliche Kinder- und Jugendarbeit

Bürgermeister Böhler berichtet, dass Jugendarbeiter Mothes erkrankt ist. Der Tagesordnungspunkt wird deshalb abgesetzt und auf einen späteren Termin verschoben.

3.

Bauantrag zum Neubau eines Biolebensmittelmarktes mit Motel und Tiefgarage, Flst.Nrn. 450, 450/2 und 445/4, Gemarkung Jestetten, Schaffhauser Straße

Bürgermeister Böhler berichtet, dass der Bebauungsplan, der diesem Bauantrag zugrunde liegt, noch nicht beschlossen worden ist. Eine Einschätzung, ob das Bauvorhaben den künftigen Vorgaben entspricht, sei noch nicht möglich. Die Gemeinde müsse jedoch den vorgelegten Bauantrag behandeln. Er regt an, erneut über das Bauvorhaben zu beraten, wenn das

Bebauungsplanverfahren weiter fortgeschritten ist und man beurteilen könne, wie die vorliegenden Stellungnahmen abgewogen werden. **Gemeinderat Altenburger** fragt nach, ob der Zeitpunkt absehbar ist. **Bürgermeister Böhler** bestätigt, dass die Verwaltung mit der Planerin gerade dabei ist, die Stellungnahmen zu bearbeiten. Der Tagesordnungspunkt ist für die nächste Gemeinderatssitzung vorgesehen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag nicht zu erteilen.

4.

Bekanntgaben

4.1 der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

4.1.1 7.Änderung des Bebauungsplans „Schaffhauser Straße – Saarstraße“; hier: Zustimmung zu den städtebaulichen Verträgen mit den Vorhabenträgern

Bürgermeister Böhler gibt bekannt, dass die Gemeinde den städtebaulichen Verträgen zugestimmt hat, die Grundlage sind für die 7. Änderung des Bebauungsplans „Schaffhauser Straße – Saarstraße“.

4.2 Sonstige Bekanntgaben

-Keine.-

5.

Verschiedenes

5.1 Beschilderung von Tempo 30 Zonen

Gemeinderat Brückel weist darauf hin, dass die Beschilderungen zur Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h allgemein schlecht lesbar sind. Die Schrift auf dem Boden sei verblasst und die Schilder verdreckt oder zugewachsen. Er fragt nach, ob der Bauhof hier tätig wird, oder ob die Bürger selbst tätig werden könnten. **Ortsbaumeisterin Fischer** bestätigt, dass Mittel im Haushalt 2022 bereitstehen, um die Beschilderung zu aktualisieren. Selbsthilfe durch Bemalung der Fahrbahn sei nicht möglich. Sie wird veranlassen, dass der Bauhof die Schilder reinigt und frei schneidet.

5.2 Sanierung der Holzbrücke Rheinau

Gemeinderat Weißenberger spricht den Sockel zur Brücke Rheinau an, der immer mehr zerbröckelt. Er bittet darum abzuklären, wem dieser Sockel gehört und die zuständige Stelle zur Sanierung aufzufordern. **Bürgermeister Böhler** bestätigt, dass das Thema bekannt ist und mittelfristig angegangen werden muss. Vorab muss jedoch geklärt werden, wer für die Sanierung zuständig ist. Er geht davon aus, dass das Bauwerk dem Land gehört.

6.

Frageviertelstunde

-Keine Wortmeldungen.-

Vorsitzender

Gemeinderat:

Schriftführerin